

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 60 (2000-2001)
Heft: 1

Rubrik: Diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

■ Prämiensparen dank der Mitgliedschaft im LGR...

... oder so holt man sich die Mitgliedsbeiträge wieder herein. Wie bereits mehrfach angekündigt, hat das Sekretariat LGR mit 21 Firmen Einkaufsrabatte und Vergünstigungen aushandeln können. Diese Firmen gewähren den Lehrerinnen und Lehrern unter Vorweisung des LGR Mitgliederausweises folgende Spezialkonditionen.

Artikel Firmenadresse Rabatt:

Auto und Zubehör

Adam Touring,
Pulvermühlestrasse 80, 7000 Chur,
Telefon: 081/252 25 50,
Rabatt auf Anfrage

Battaglia Jakob und Sandro Antonio
Autospritzwerk
Kasernenstrasse 163, 7000 Chur
Telefon: 081/ 252 25 50
Carosseriespenglerei- und
Lackierarbeiten 10%

Galliard Daniel
Autoreparaturwerkstätte, Flurstrasse 5
7205 Zizers
Telefon: 081/322 55 66
Batterien 30%, Pneus 15%

Pneu Matti, Salvatorenstrasse 82
Bei Kaserne / AMP, 7001 Chur
Telefon: 081/252 52 23
Pneu Rabatt auf Anfrage
Banner PW Batterien 60%

Pneu Stössel AG
Reifenfachhandel und Runderneuerungswerk
Industriestrasse 17, 7000 Chur
Telefon 081/286 93 00
Rabatt auf Anfrage

Bettwaren

Calanda Bettwaren AG
Wetli Franz, Tittwiesenstrasse 55,
7000 Chur, Telefon 081/284 24 14
Bettfedernreinigung/Umarbeiten 10%,
Bettwäschesortiment 10%,
Bettdecken eigene Fabrikation ca. 30%,
Bettdecken und Bettwaren
Fremdfabrikate 10%,
Marken-Lattenrost und
Marken-Matratzen 10%,

Ausgenommen sind alle Netto- und Aktionsartikel.
Rabatte bei Sonderverkäufen sind nicht kumulierbar!

Büro

Koch's U.B. Erben, Papeterie,
Kornplatz 3, 7000 Chur
Telefon: 0 81/252 30 26
Ganzes Sortiment, ausgenommen Nettoartikel (Aktionen) Buchbinderei- und Druckereiarbeiten

J.F. Pfeiffer AG,
Büromaschinen und Büroorganisation
Alexanderstrasse 16, 7000 Chur
Telefon: 081/252 30 26
Ganzes Sortiment, ohne Spezialangebote und Reperaturen

Oechsli AG Offsetdruck-Stempel
Werkstrasse 2, 7001 Chur
Telefon: 081/284 53 83
Ganzes Sortiment 5%

Elektro-, Haushaltgeräte

Schubiger Vertriebs AG
Oberalpstrasse 2, 7000 Chur
Telefon und Telefax: 081/284 62 22
auf alle Haushaltapparate, ausser wenigen schweizer Fabrikate (V-ZUG), auf Schubiger Nettopreis

Farben und Bastelshop

Candinas Farben AG
Comercialstrasse 19, 7000 Chur
Telefon: 081/284 02 50
auf das ganze Sortiment 5%

Gas/Gasgeräte

Propana AG
Pulvermühlestrasse 93, 7000 Chur
Telefon: 081/284 02 50
Propangas 10%, Gasgeräte 5%

Geräte, Werkzeuge

Schumacher + Burkhard AG
Pulvermühlestrasse 93, 7000 Chur
Telefon 081/286 96 96
Rabatt auf Anfrage

Geschenke

Christoffel Roman, Geschenkboutique
Welschdörfli 11, 7000 Chur
Telefon: 081/252 96 96
Auf alle Artikel (excl. Gravuren) 10%

Arbeitsschutzartikel

Sigra & Co.
Deutsche Strasse 5, 7000 Chur

Telefon: 081/356 00 45
Kärcher-Reinigungsgeräte
(auch Mietgeräte)

Kleider

Boutique Lilly
Poststrasse 40, 7000 Chur
Telefon 081/252 80 60
auf sämtliche Artikel 10%

Pelz Weber
Bahnhofstrasse 14, 7000 Chur
Telefon: 081 /252 32 76
auf regulären Preisen 10%

Möbel Möbel Stocker AG
Masanserstrasse 136, 7000 Chur
Telefon: 081/353 44 44
auf sämtliche Artikel 10 -17%

Teppiche, Vorhänge, Bettwaren

Poltéra AG
Quaderstrasse 11, 7000 Chur
Telefon: 081/252 23 07
ganzes Sortiment (ohne Nettoartikel und Arbeitslöhne!)

Sportartikel

Strimer Sport,
Neudorfstrasse 73, 7430 Thusis
Telefon: 081/651 55 44
Strimer Sport, Flora-Center,
7018 Flims-Waldhaus
Telefon: 081/936 70 77
Bei Einkäufen Warengutschein 15%

TV, HiFi, Video, Foto, PC

Dipl. Ing. Fust AG, TV/Hifi/Video/Foto/PC
Quaderstrasse 22, 7000 Chur
Telefon 081/257 19 40
auf alle Grossgeräte; auf Fustpreis (nicht auf Aktionspreise und PC!) 10%

Der LGR hat mit den drei Versicherungen **ELVIA, BERNER** und **ALLIANZ** Spezialkonditionen vereinbart. 10 % Rabatt werden für folgende Policen gewährt: Motorfahrzeuge, Hausrat, Gebäude, Privathaftpflicht, Einzel-/Kinderunfall sowie Privatpatienten-Krankenzusatz.

Die **OeKK** bietet ebenfalls diverse Kranken-Zusatzversicherungen zu Spezialkonditionen an.

Die Angebote des **LCH**, welche von allen Mitgliedern des LGR beansprucht werden können, werden periodisch in der Zeitschrift Bildung Schweiz oder auf der Homepage www.lch.ch publiziert.

Der Mitgliederausweis wird allen Mitgliedern zusammen mit dem Versand der Rechnung Mitte Oktober zugeschickt.

■ Kein Platz mehr für SCHUB?

Eigentlich war es nicht meine Absicht, mich 5 Jahre nach meinem Ausscheiden aus dem BLV-Vorstand zu LGR-Themen zu äussern. Doch gibt es zwei Gründe dafür: Einerseits ein positiver, andererseits einer, welcher mich nachdenklich stimmt.

Beginnen wir mit dem positiven Grund

Diesen Sommer haben die bisher tätigen zwei Redaktorinnen *Beatrice Birri* und *Silvia Sprecher*, sowie Redaktor *Hans Hartmann* ihre Arbeit beim BÜNDNER SCHULBLATT beendet. Nachdem ich in der Ausgabe August/ September 2000 vergeblich ein «*dickes Dankeschön*» gesucht habe fühle ich mich herausgefordert, dies nachzuholen. Nach dem gelungenen Start des neugestalteten BÜNDNER SCHULBLATTES im Oktober 1992 durch den sehr einsatzfreudigen Philipp Irniger konnten wir später der Reihe nach Hans Hartmann, Bea Birri und Silvia Sprecher als Dreierteam für die Redaktion gewinnen und hatten damit wirklich Glück! Neben ihrem grossen Engagement verfügten sie nämlich auch über eine sachbezogene, kritische Haltung, welche sich nicht immer mit der offiziellen Bildungspolitik Graubündens deckte. So verstanden sie es, uns Lehrerinnen und Lehrer zum Nachdenken zu bringen. Ebenfalls positiv wirkte es sich aus, dass zwei Frauen und ein Mann ihre spezifischen Gesichtspunkte einbrachten und dadurch eine – meiner Ansicht nach – sehr gelungene Redaktionsmischung anboten, für welche ich mich – sicher auch im Namen vieler Kolleginnen und Kollegen – ganz herzlich bedanken möchte! Nun bin ich natürlich auf die zukünftige Redaktionsarbeit gespannt. Auch wenn – zu meinem Bedauern – das weibliche Element fehlen wird, wünsche ich Martin Mathiuet und Urs Bonifazi gutes Gelingen und viel Befriedigung.

Doch jetzt zum Grund, der mich nachdenklich stimmt

Im Jahresbericht 1999/2000 der Geschäftsleitung des LGR (in Ausgabe

August/ September 2000) lese ich unter «SCHUB» u.a. die folgenden lokonischen Sätze: «Wir haben festgestellt, dass die Arbeitsgruppe SCHUB viele gute Ideen entwickelt hat, aber seine Dienstleistungen von den Mitgliedern kaum genutzt wurden. Trotz der vielen Jahre konnte SCHUB nicht als Institution des BLV verankert werden... Aufgrund der gemachten Erfahrungen der letzten Jahre hat die Geschäftsleitung beschlossen, die Aktivitäten von SCHUB in der heutigen Form einzustellen. Wir möchten das Ganze in Ruhe überdenken und einen Neuanfang machen.»

Kein Platz mehr für SCHUB?

Zuvor noch eine Berichtigung: Kürzen wir die «lange Zeit» noch etwas ab. Das SCHUB-Konzept wurde erst an der DV im September 1995 (mit 66:2 Stimmen) genehmigt. Der oben zitierte Text wurde also genau 5 Jahre nach dem Start des SCHUB-Projekts verfasst! Nachdem ich zuerst zweimal leer schlucken musste, kamen mir dann per Zufall zwei SCHULBLATT-Nummern in die Hände, welche eine sehr andere Sprache sprechen und mit dem oben erwähnten Abschnitt SCHUB in krassem Widerspruch stehen. Doch ganz kurz nochmals an den Anfang: Im BÜNDNER SCHULBLATT Juni/Juli 1995 erschien unser Konzept «Schulleitung in Graubünden», kurz SCHUB genannt. Es war zu diesem Zeitpunkt gar nicht einfach, in die sehr strukturierte Schullandschaft Graubündens noch ein «unabhängiges Kind der Lehrerschaft» einzubringen. Trotz vorhandenen Startschwierigkeiten (Misstrauen und Verständnisprobleme) zeigte sich doch bald, dass es weniger um den schnellen Erfolg gehen konnte, als um die psychologische Bedeutung einer unabhängigen Dienstleistung, welche u.a. die Lehrerinnen und Lehrer in ihren Bemühungen um Glaubwürdigkeit unterstützten (hatten man sich doch allzu oft um Lohnfragen auseinandergesetzt), eine Alternative zur drohenden Leistungsqualifikation (LQS) und zudem eine unabhängige individuelle Anlaufstelle für Problemsituationen anbot. Dass die Bündner Lehrerschaft diese Vorteile erkannte, zeigte sich in einer breiten Unterstützung und Bereitschaft zur

Finanzierung. Etwas schwieriger gestaltete sich allerdings die gemeinsame Verwirklichung des Ziels von Lehrerschaft und EKUD der Schulentwicklung, vor allem im Bereich SCHILF. Doch alles braucht eben seine Zeit!

Doch nun zu den beiden Nummern des BÜNDNER SCHULBLATTES.

Mai 1998: Die Nummer ist ganz dem Thema SCHUB gewidmet unter dem Motto «In Bewegung bleiben» und dies in sehr positiver Form. «Siehe dazu S. 12/13 Beitrag von Martin Mathiuet – Wie weiter?»

April 1999: Unter dem Motto «Vorwärts mit SCHUB» wird auf den Beschluss der DV 98 verwiesen, SCHUB auch in Zukunft weiterarbeiten zu lassen mit einem modifizierten, den Gegebenheiten angepassten Konzept (Seite 8).

So steht am Schluss des Fettdruckes: «Daraus ist das folgende Organisationskonzept entstanden, welches den Auftrag des BLV-Vorstandes, Ziele, Organisation, Finanzierung und Kontrolle der Arbeitsgruppe formuliert – das Einfügen in die am 1.1.2000 in Kraft tretenden Strukturen des LGR problemlos ermöglicht.

Die Weiterarbeit der SCHUB-Gruppe ist somit gewährleistet.» (Anm.: Sollte das Problem wirklich nur daran liegen, dass LGR nach seinen neuen Statuten keine ständigen Arbeitsgruppen kennt?) Nun ein gutes Jahr später gibt die Geschäftsleitung von LGR «sang- und klanglos» diesen Trumpf aus den Händen, d.h. legt ihn «aufs Eis» bis zu einem dannzumal sicher sehr mühsamen Neustart – wenn überhaupt. Sicher finde ich es zeitgemäss und durchaus begrüssenswert, wenn sich die Lehrerschaft in Gestalt von LGR in der pädagogischen Landschaft Graubündens neu positioniert. Doch soll darin wirklich kein Platz mehr für ein 5 Jahre altes, wandelbares Pflänzchen Name SCHUB sein – das übrigens recht zäh und überlebensfähig ist?

Richard Casty

■ Di dallas Mussadras romontschas

Il 15 d'ost 2000 ein las mussadras romontschas serimnadas a Samedan per sentupar e discutir. L'Engiadina sePRESENTAVA quei di propi en in grondius vestgiu da stad. Quella bial'aura ha bein era giu influenza sin la buna disposiziun dallas mussadras da scoletta. Allas 9.00 ha la gruppa da lavur che consisteva da mussadras dall'Engiadina saviu beneventar in triep collegas ord igl entir intschess romontsch al di da lavur che steva sut il motto: SVILUP. Svilup en la natira, sviluppar in teater, svilup da nies mistregn, sviluppar versets, canzuns etc. Damai ch'igl interess dallas mussadras ei staus gronds e biaras ein separticipadas, han las organisaturas stuiu parter las collegas en gruppas. Era sche mintga gruppa haveva mo 1 ura per luvatori havein nus tuttina saviu prender cun nus beinenqual'idea ed impuls per la lavur en svoletta. L'introducziun ha dunna Marietta Jemmi, pedagoga da teater fatg. Siu da far tut spontan ha tschaffau immediat las mussadras. Siu motto per quei di ei staus semuentar mo cul tgierp senza requisits e bia plaids. In exempel denter biars auters era da semuentar tenor in tema e lura semarventar tier ina statua. Jeu hai mo smarvegliu contas figuras, maletgs e historias ch'ins sa far e raquintar mo cul tgierp e nuot auter. Quei ei propi enzatgei ch'ei vala la peina d'empruar ora en scoletta. Fetg interessanta ei era l'ura cun dunna Rut Plouda stada. En quei cuort mument che nus havein giu peda da luvrar cun ella, ha ella tuttina capiu da svegliar



en nus la queida ed il tschaffen da far sezzas versets. Dunna Plouda ha era intimaunus da translatar inaga u l'autra ina canzun tudestga. Pertgei nus mussadras romontschas havein biaras gadas buca autras letgas che da far sezzas canzuns e versets, sche nus vulein ch'ei mondi a prau cul tema che nus tractein gest en scoletta. Perquei stuein nus mintgaton sfugnar ella litteratura da nossas collegas tudestgas. En quellas uras cun dunna Rut ein in per bialas caussettas reussidas. Igl ei puspei inagada semussau ch'ei drova mo empau curascha e buna-veglia e lu gartegia (bunamein) tut. En ina stanza da scola havevan nossas collegas preparau differentas vias per sensibilisar il senn da palpar. Bein enquala haveva empau sgarschur da tener il maun en la scatla senza saver tgei ch' era lien.

Jeu hai udiu dad entginas che schevan: «Ussa saiel jeu tgei che jeu pretendel da mes affons, ussa capeschel jeu ch'els ughegian magari buca da palpar el stgir.» Aschia han era quels posts dau ad entgmas mspirazluns. Tier l'ufficina «svilup da nies mistregn» havein nus saviu mirar in per documentaziuns da fotografias. Entginas vischnauncas ord differentas regiuns romontschas han documentau cun fotografias, brev e texts ord gasettas naven dall'emprema ura da scoletta, nua ch'ei vegneva per part tgrau 50 affons tochen tier las scolettas modernas dad oz. Igl avegnir da nossas scolettas ha dunna Heidi Derungs empruau d'analisar en in cuort referat. Gie, ei vegn segir a dar grondas midadas. Sch'ins patratga mo vid la nova scolaziun dallas mussadras che vegn integrada en la svola aulta da pedagogia. Ni tgei midadas ch'ei dess per nus cul scalem da basa. Nus vesein pia: buca mo las scolas semovan. Era las scolettas ston s'adattar al temps, e las mussadras esser flexiblas. Dunna Heidi Derungs ha lu era serrau il referat culs plaids: MUSSADRAS EN MOVIMEN1. Jeu ughegel da dir, ch'il di dallas mussadras romontschas ei gartegiaus. Ed igl ei mo da sperar ch'era las mussadras d'autras regiuns han inaga la curascha d'organisar in di da svolaziun per lur collegas. Alla gruppa da lavur d'uonn less jeu far en num dalla CMR in grond compliment e dir: engraziel fetg.

ALPINE KINDERKLINIK DAVOS

In unsere Spezialklinik für Kinder und Jugendliche suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Primarlehrer/in (50%)

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Dr. H. Keller (Tel. 081 415 70 70). Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Alpine Kinderklinik Davos
Leiterin Therapie Frau Dr. H. Keller Postfach,
7270 Davos Platz

■ Winterspeck und Pelzmantel

Am 5. September 2000 beginnt der Winter! Zumindest im Bündner Natur-Museum hält er Einzug, was das Thema der neuen Sonderausstellung betrifft.

Überleben im Winter

Sie zeigt die unterschiedlichen Strategien, welche die Lebewesen gewählt haben, um die kalte Jahreszeit zu überleben. Während einige auswandern (z.B. die Zugvögel) oder den Winter verschlafen (z.B. der Igel), bleiben andere die ganze Zeit aktiv (z.B. das Reh). Dies alles erfordert tiefgreifende Veränderungen im Verhalten und im Stoffwechsel. Die Ausstellung stellt die unterschiedlichen Strategien der Überwinterung von Tieren und Pflanzen vor und zeigt, wie sie sich auf die kalten Monate vorbereiten. Die Sonderausstellung dauert bis 29. Oktober 2000.

■ Mach Platz! Der Kornplatz einst und jetzt

Eine Ausstellung des Stadtarchivs in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Dienst Graubünden.

Der Kornplatz zählt heute mit dem Martinsplatz und dem Arcas zu den drei wichtigsten Plätzen der Churer Altstadt. Ausgrabungen auf dem Martinsplatz in den Jahren 1994/95 haben gezeigt, dass dieser Platz seine vertraute Grösse erst nach dem Stadtbrand von 1574 erhalten hat. Der Arcas dagegen war bis vor wenigen Jahrzehnten mit Wirtschaftsgebäuden so überbaut, dass er als Platz gar nicht wahrgenommen werden konnte; erst nach Abbruch der Magazine und Ställe 1970/71 ist seine Gestalt sichtbar geworden.

Der Kornplatz fristet seit Jahren ein Aschenputtel-Dasein. Selbst im Spiel «Monopoly» stellt er ein billiges Pflaster dar, das man nicht enthusiastisch kauft. Dabei hat es die Geschichte des Platzes

in sich – und, um beim Wortspiel zu bleiben, der Platz hat die Geschichte unter sich: er begann nämlich als Friedhof des Nicolaiklosters. Zwischen Klosterplatz und Abstellplatz liegen 700 Jahre wechsellagerter Nutzungen: Marktplatz für Korn- und Gemüse und auch ein Ort politischer und kultureller Veranstaltungen. Dort wurde Theatergeschichte geschrieben und von dort ging die Post ab. Das Klostergebäude beherbergte früher nicht nur Schule und Polizei, sondern auch das Kornhaus, das Zeughaus und verschiedene Firmen. Viele der am Kornplatz einst ansässigen Läden wie z.B. Bäckerei Bayer, Delikatessengeschäft Schlapbach und Globus sind den Churern und Churerinnen in guter Erinnerung. Wir wollen diesen Firmen, den mit ihnen verbundenen Menschen und ihren Erinnerungen an den Platz nachgehen. So werden in der Ausstellung Vergangenheit und Aktualität aufeinandertreffen und – hoffentlich – eine spannende Diskussion geben. Die Ausstellung wird vom 26. Oktober–26. November 2000 in der Stadtgalerie im Rathaus zu sehen sein, Öffnungszeiten: DI-FR: 14.30-17.30; SA 10.00-15.00; SO 14.00-17.00. Lehrkräfte, die die Ausstellung mit ihren Schulklassen ausserhalb der Öffnungszeiten besuchen möchten, setzen sich bitte mit dem Stadtarchiv in Verbindung (Tel. 254 41 31/32).

Am Freitag, 27. Oktober, 18.00 findet eine Einführung in die Ausstellung für Lehrkräfte statt, Dauer ca. 1 Stunde. Wir bitten um Anmeldung per Telefon (254 41 31/32), Fax (254 41 20), E-mail (stadtarchiv@chur.ch) bis zum 23. Oktober. (Die Einführung wird vom Amt für Volksschule als Lehrerfortbildung anerkannt). Die Oktobernummer des Bündner Monatsblatt beschäftigt sich schwergewichtig ebenfalls mit dem Thema Kornplatz und dient als Begleitpublikation zur Ausstellung.

■ Lehrerfortbildung im Fernstudium

QualiTOPP ist ein Lehrerfortbildungsprogramm per Fernstudium. Die Form des Lehrens und Lernens ermöglicht es den Studierenden flexibel in ihrem Rhythmus –

wenn sie Zeit haben – zu lernen. Ganztägige Seminare mit qualifizierten Dozenten und Dozentinnen und eine Fallstudie ermöglichen die praktische Umsetzung des Wissens. Die Studierenden erhalten die Lerninhalte mittels Studienbriefen per Post zugeschickt.

Die dazugehörenden Einsendearbeiten werden zu Hause bearbeitet und die Studierenden erhalten diese korrigiert zurück. Themen: Team und Arbeitsgruppen; der konstruktive Konflikt; Schulprojekte planen und steuern; die lernende Schule; Qualität in der Schule. Studienzentrum Brig, QualiTOPP, Postfach 265, 3900 Brig.

■ 24. Kantonales LehrerInnen Volleyball-Turnier Samedan

Am Sonntag den 19. November 2000 findet in Samedan das kantonale LehrerInnen Volleyball-Turnier statt. Wir spielen wie üblich in den Kategorien A und B. Pro Mannschaft müssen minimum 2 Damen mitspielen. Spielberechtigt sind alle zur Zeit im Schuldienst des Kantons tätigen Lehrerinnen und Lehrer. Den Spielplan mit den genauen Angaben senden wir euch im November. Anmeldung mit untenstehendem Talon oder telefonisch bis Freitag 3. November 2000 an:
Ivo Damaso, Sclarida, 7504 Pontresina, Tel. 081/ 842 70 83.
Wir freuen uns auf einen tollen Spieltag mit vielen Mannschaften.

Anmeldung LehrerInnen Volleyball-Turnier in Samedan:

☐ Kategorie A
☐ Kategorie B

Mannschaftsname: _____

Kontaktperson: _____

Strasse/PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

■ «Pro Natura RaubZug»



Eine rollende Ausstellung zu Luchs, Wolf und Bär

«Pro Natura RaubZug», so heisst das neueste Umweltbildungsprojekt der grossen Schweizer Naturschutzorganisation. Es handelt sich um eine rollende Ausstellung in umgebauten Postwaggons, welche in erster Linie sachlich informiert und Diskussionen anregt. Ein Streifzug durch den RaubZug entführt Kinder und Jugendliche in die Welt der verschiedenen Raubtiere: zum Luchs in Berg- und Jura-wälder, zum Bär in Wälder mit einem reichen Angebot an Beeren und Früchten und schliesslich zum Wolf in Wälder und offene Landschaften. Sie erfahren in der Ausstellung allerlei Faszinierendes und Überraschendes über die wenig bekannten Wildtiere. Ergänzt wird die Ausstellung mit Mythen, Märchen und Legenden, mit Übersichtskarten über die Verbreitung der Tiere, mit einem Briefkasten, wo Dampf abgelassen, gelobt und gefordert werden kann usw. Der Ausstellungsbetrieb wird analog der bewährten ersten RaubZug-Tournee organisiert. So werden an Wochentagen für die Schulen eineinhalbstündige, den Stufen angepasste Führungen angeboten. Der Preis inkl. Eintritt, Führung und Unterrichtsdossier (Fr. 12.–) beträgt Fr. 90.– (maximale Klassengrösse 20 SchülerInnen). Bereits ab 18 SchülerInnen empfiehlt es sich, eine Parallelführung zu reservieren (Platzverhältnisse). Der Preis für die zweite Klassenhälfte beträgt zusätzlich nur noch Fr. 50.–.

Chur 31. Oktober–6. November 2000

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag reserviert für Schulen und andere Gruppen: 8.30 bis 17.30 Uhr (Montagnachmittag) geschlossen, Anmeldung oder Gratisbezug des RaubZug

Prospektes bei Pro Natura, RaubZug, Postfach, 4020 Basel, & 061 317 92 55, Fax 061 317 92 66 (ab 24. Oktober direkt beim RaubZug-Team Telefon 079 329 92 59)

Samstag/Sonntag öffentlich: 10–17 Uhr

■ «Abenteuer Internet: Lernen mit WebQuests»

«Schulen ans Netz» ist heute zum Schlagwort für eine Schule geworden, welche die modernen Kommunikationstechnologien nicht ignoriert. Die Frage stellt sich jedoch, wie diese neuen Mittel pädagogisch und didaktisch sinnvoll eingesetzt werden.

Heinz Moser versucht diese Lücke zu schliessen und präsentiert erstmals ein didaktisches Konzept für das Lernen im Internet. Dazu verlangt er ganz klar einen «didaktischen Mehrwert». Das heisst, es sollen mit dem Internet Lernprozesse realisiert werden, die ohne Internet nicht möglich waren. Für den Autor reicht es also nicht aus, das Internet zum Beispiel als blosses Lexikon zu benutzen. Dafür gibt es Bücher, die oft zuverlässiger als das chaotische Web sind. Moser setzt dagegen auf WebQuests, wie sie in den USA entwickelt wurden. Hier werden Aufgaben gestellt, die Schüler und Schülerinnen mit Hilfe des Internets lösen – etwa indem die Geschichte der Titanic mit Informationen aus dem Netz, aber auch mit Hilfe von Sachbüchern rekonstruiert wird. Das Konzept der WebQuests gibt der Lehrperson ein einfaches Gerüst in die Hand, an welchem sich die Gestaltung des Unterrichts orientieren kann. Damit ist ein praxisorientiertes Buch entstanden, welches Lehrern und Lehrerinnen schrittweise Anleitung bietet, wie man WebQuests plant und durchführt. Gleichzeitig nimmt der Autor aber auch eine didaktische Einordnung seines Ansatzes vor, indem er einen Zusammenhang zu konstruktivistischen Lerntheorien schafft.

Abenteuer Internet. Zürich: Verlag Pestalozzianum 2000. 96 Seiten, mit CD-ROM, Fr. 37.80.

■ «Strassenkind – nur für einen Tag»

Nach dem positiven Echo im letzten Jahr organisiert die Stiftung Terre des hommes am Internationalen Tag der Kinderrechte erneut eine Sensibilisierungsaktion. Das Schweizer Kinderhilfswerk lädt am 20. November junge Menschen ein, die Tätigkeiten von Strassenkindern zu verrichten. Gesucht werden LehrerInnen, PädagogInnen und LeiterInnen von Jugendgruppen, die Kinder zur Teilnahme an der Aktion anregen.

Für einmal findet die Schule im Freien statt: Kinder und Jugendliche putzen auf dem Trottoir Schuhe, reinigen an Strassenkreuzungen Autoscheiben und bieten auf der Strasse Süßigkeiten oder Zeitungen an. Für Millionen von Kindern, die weltweit auf der Strasse leben, sieht der Alltag nicht anders aus. Wenn aber in der Schweiz junge Menschen die unhaltbaren Zustände und Situationen imitieren, können Erwachsene zum Nachdenken angeregt werden. Deshalb sind Kinder und Jugendliche in der Schweiz aufgerufen, am 20. November, dem Internationalen Tag der Kinderrechte, an ihrem Wohnort die alltäglichen Tätigkeiten von Strassenkindern zu verrichten. Terre des hommes will mit dieser Aktion die teilnehmenden Kinder sowie die gesamte Schweizer Bevölkerung für die Situation von Strassenkindern sensibilisieren. In Begleitung eines Erwachsenen (LehrerIn, Elternteil, Terre des hommes-MitarbeiterIn) wählt eine Gruppe von vier bis fünf Menschen eine Tätigkeit aus und praktiziert sie während einigen Stunden auf der Strasse. Hilfsmittel, Plakate und Informationsmateriel stellt Terre des hommes selbstverständlich zur Verfügung. Wer sich für diese Aktion interessiert und eine Gruppe von Kindern anmelden möchte oder zusätzlich Informationen wünscht, melde sich bei: Terre des hommes, Christina Gut, Tel. 01 242 12 14, Fax 01 242 11 18, E-mail: christina.gut@tdhch.org, Postfach, 8026 Zürich.